

## "Blessed Hildegard Burjan (1883 - 1933) - pioneer in political life and social work"

Chapel of Resurrection, Brüssel 25. 6. 2013, 8:00 Uhr

Sr. Karin Weiler CS

### Porträt Hildegard Burjans

Ich möchte Ihnen heute Hildegard Burjan vorstellen.

„**Mit Spannungen leben**“ war das Motto ihrer Seligsprechung am 29. 1. 2012. Ich bin überzeugt, dass das Leben Hildegard Burjans viel an Ermutigung auch für unsere Zeit birgt. Nach einem kurzen Lebensbild möchte ich daher einige **ermutigende Spuren** für heute aufzeigen.

Hildegard Burjan, die Gründerin der Caritas Socialis lebte von 1883-1933. Sie wurde nur 50 Jahre alt. Sie werden sich wundern, was ihr in einem so kurzen Leben alles möglich war.

Sie wurde in Görlitz – das liegt heute an der deutsch/polnischen Grenze – als Hildegard Lea Freund geboren. Ihr zweiter Vorname deutet schon auf ihre jüdischen Wurzeln hin. Sie war die zweite Tochter einer jüdischen Mittelstandsfamilie.

Ihre Eltern legten großen Wert auf die Bildung ihrer Töchter. Daher war Hildegard Burjan unter den wenigen Frauen, denen damals der Zugang zu universitärer Bildung möglich war. Ihr Leben als junge Frau war geprägt von Fragen nach dem Sinn und Ziel des Lebens. Wir finden starke Ambivalenz in ihrem Suchen nach Gott: „Gott, wenn du bist, zeige dich mir.“ Sie fragt, ob es Gott überhaupt gibt. Gleichzeitig spricht sie ihn an: „Du, zeige dich mir!“ Sie studiert Philosophie, Anglistik, später Sozialökonomie und engagiert sich schon im Studentenkreis sozial. 1907 heiratet sie den Technikstudenten Alexander Burjan in Berlin.

1909 wird Hildegard Burjan im Berliner St. Hedwigs Krankenhaus mehrmals operiert. In der Karwoche geben die Ärzte den Kampf gegen ihre schwere Nierenerkrankung auf und rechnen mit ihrem baldigen Tod. Doch am Ostersonntag erfährt ihre Erkrankung eine Wende und sie kann bald als geheilt entlassen werden. Dieses Ereignis, vor allem jedoch das Zeugnis der sie liebevoll pflegenden Schwestern, führt Hildegard Burjan zum Glauben. Schon kurze Zeit später lässt sie sich taufen und ist voller Tatendrang: „Dieses neu geschenkte Leben muss ganz Gott und den Menschen gehören.“

Gemeinsam mit ihrem Mann, der eine Stelle in Wien annimmt, übersiedelt Hildegard Burjan nach Wien, wo sie Anschluss an katholische sozial engagierte Frauen findet, die sich für die Verwirklichung der Gedanken der ersten Sozialenzyklika der Kirche, Rerum Novarum einsetzen. Mit diesen Frauen besucht sie die Heimarbeiterinnen Wiens. Das waren Frauen, die unter sehr schlechten Arbeitsbedingungen gemeinsam mit ihren Kindern zu Hause für geringe Löhne Handarbeiten für die Textilbranche fertigten. Hildegard Burjan erkennt die schlechten Arbeitsbedingungen und die soziale Ungerechtigkeit und gründet den Verein der Heimarbeiterinnen. Sie befähigt die Frauen, gemeinsam für ihre Rechte einzutreten, bietet Fortbildungen an, organisiert Großaufträge, Wöchnerinnenschutz, Unterstützung im Krankheitsfall und Rechtsschutz. Wohlhabende Frauen ruft sie auf, von den Fabrikanten Rechenschaft über die Herkunft der Waren zu verlangen und zu überprüfen, ob die Waren unter gerechten Arbeitsbedingungen hergestellt werden. Hildegard Burjans Stärke war ihre Nähe zu den Menschen. Auf der Grundlage der katholischen Soziallehre setzt sie sich für die Würde des Menschen und soziale Gerechtigkeit ein. Sie kennt die Lebensumstände, die Probleme der Menschen, für die sie sich später auch politisch einsetzte. Hildegard Burjan macht Mut, in den komplexen Fragen unserer Zeit, diese Verbindung immer wieder zu suchen: sie war eine sozial sensible Politikerin und eine politisch denkende Praktikerin.

1910 bringt Hildegard Burjan ihre Tochter Elisabeth zur Welt.

Als Frauen 1918 zum ersten Mal das Wahlrecht erhalten, ist Hildegard Burjan klar: allein das Recht zu wählen reicht noch nicht aus. Zur Demokratie fähig zu sein, zu verstehen, was politische Verantwortung bedeutet, dazu braucht es auch Befähigung, Einübung, Motivation. Hildegard Burjans ist überzeugt: „**Volles Interesse für die Politik gehört zum praktischen Christentum.**“ und betreibt in unzähligen Vorträgen Bewusstseinsbildung – vor allem unter Frauen.

1919 wird sie als erste und damals einzige Frau auf christlich-sozialer Seite in das österreichische Parlament gewählt. Um der Sache willen überwindet sie Parteigrenzen, sucht das Verbindende und kämpft bei gesellschaftlich relevanten Themen Seite an Seite mit ihren sozial-demokratischen Kolleginnen für gerechterer Arbeitsbedingungen z.B. der Hausgehilfinnen, was ihr nicht nur Lob in der eigenen Partei einbringt. Nicht umsonst wird sie das „Gewissen des Parlaments“ genannt. Sie ermutigt, über Parteigrenzen hinweg das Verbindende zu suchen, wo es um

wesentliche gesellschaftliche Themen geht. „Je fester ein Mensch von seiner Weltanschauung überzeugt und durchdrungen ist, je mehr ihm seine Gesinnung heiligste Herzenssache ist, desto ruhiger erträgt er andere Meinungen, desto mehr sucht er überall das Versöhnende, verbindende heraus und ignoriert bei gemeinsamer Arbeit das Trennende.“

Am 4. Oktober 1919 gründet Hildegard Burjan die Schwesterngemeinschaft Caritas Socialis. Ihre Idee ist völlig neu und in der Kirche noch nie da gewesen. Zunächst bietet sie Exerzitien für sozial engagierte Frauen an. Das Engagement an den sozialen Brennpunkten braucht Halt im Inneren der Persönlichkeit, in der Reflexion, in Gemeinschaft, in Gott, so ist Hildegard Burjan überzeugt: „von aller äußeren Arbeit zurückkehren zur Ruhe mit Gott und in Gott“, um von dort aus wieder Ziel und Richtung des Einsatzes gut zu erkennen. Daraus entsteht die Schwesterngemeinschaft, die ganz anders als bestehende Ordensgemeinschaften durch sehr freie Formen auffällt und bei tiefer Gottverwurzelung soziales Engagement ermöglicht. Ziel der Gemeinschaft ist es, Gottes Liebe nicht nur durch Worte, sondern durch Taten zu verkünden. Glaube und gesellschaftliche Entwicklung sind für Hildegard Burjan untrennbar verbunden. Die Liebe Gottes ist so zu sagen der Auftrag gesellschaftliche Strukturen mitzugestalten, gerechtere Lebens- und Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Das Motto der Seligsprechung Hildegard Burjans lautete „**Mit Spannungen leben**“. Sie haben gemerkt, das Leben Hildegard Burjans war geprägt von vielfältigen Spannungen: zwischen Politik und Kirche, als Frau in vielfach männerdominierten Bereichen, zwischen Ehe, Familie und Gründung einer Schwesterngemeinschaft, zwischen Verpflichtungen in einem gutbürgerlichen Haushalt und dem Engagement für die ärmsten der Gesellschaft, zwischen Hilfe für Einzelne und nötigen strukturverändernden Maßnahmen, zwischen Gottvertrauen und großem persönlichen Einsatz.

Das Spezifikum der Spiritualität Hildegard Burjans – und damit ihren Beitrag zu einer neuzeitlichen Spiritualität – ist der Umgang mit Spannungen. Glaubende haben angesichts der Pluralität unserer Welt die Aufgabe, Spannungen nicht auszuweichen, sondern sich ihnen zu stellen im Glauben, dass Gott selbst es ist, der in der Pluralität unseres Lebens die Einheit tiefinnerlich wirkt, und in der Hoffnung, dass Gott selbst zuletzt die Auflösung der Ecken und Kanten, der Spannungen und Widersprüche

unseres Lebens herbeiführen wird. Hildegard Burjan hat tiefgreifende Spannungen in der Verwirklichung ihres Glaubens erfahren, hat sie aber nicht verdrängt oder zugunsten eines Pols aufgelöst, sondern im ständigen Hören auf den Ruf Gottes durchlebt und durchlitten. Ihr Weg bleibt nicht ohne die Erfahrung von Schwierigkeiten und Scheitern. Halt und Orientierung findet sie im Willen Gottes und formuliert im Weihegebet der Caritas Socialis „Ich will nur deine Ehre suchen, vor keiner Schwierigkeit und Mühe zurückweichen, mich durch keinen Misserfolg erschüttern und durch keinen Erfolg von DIR entfernen lassen.“

Am 11. Juni 1933 stirbt Hildegard Burjan. Am 29. 1. 2012 wurde sie im Wiener Stephansdom selig gesprochen. Kardinal Amato verlas als Vertreter des Papstes das Seligsprechungsdekret, im Wiener Stephansdom wurde ein großes Bild von Hildegard Burjan aufgezogen. Was bleibt von so einer Seligsprechung? Vielen Menschen macht Hildegard Burjan Mut. Einige ermutigende Spuren:

**Sie ermutigt, Gott intensiv und wahrhaftig zu suchen.** Der Glaube war für sie nicht selbstverständlich. Hildegard Burjan selbst wächst in einer den Glauben nicht praktizierenden jüdischen Familie auf. Sie fragt aber schon in ihrer Kindheit nach Gott. Sie studiert Philosophie und kommt so dem Glauben näher, zu dem sie schließlich erst in ihrer Erkrankung findet. In ihrem sozialen Engagement will sie die „Gegenwart Gottes bei keiner Begegnung mit den Menschen verlieren“. Sie betet und sucht in ihren Entscheidungen Gott und seinen Willen. Durch lebenslanges Suchen, Fragen und Vertrauen hindurch findet sie in ihren letzten Worten am Sterbebett zu einem „Gott – schön!“. Als Selige Hildegard Burjan ermutigt sie, Gott durchaus kritisch fragend in der Wirklichkeit des eigenen Lebens und unserer Gesellschaft zu suchen und zu finden. Sie lässt uns nicht vergessen, dass Gott und Welt, Glaube und Sendung, Kirche und Gesellschaft zusammen gehören. Ihre Aussage „Gott, wenn du bist, zeige dich mir“ spricht vielen Menschen aus der Seele und wurde als Lied vertont.

Hildegard Burjan ermutigt, auch heute wach zu sein für gesellschaftliche Entwicklungen. Aufgeschlossen und hellhörig begegnet Hildegard Burjan der gesellschaftlichen Wirklichkeit ihrer Zeit. Sie erkennt politische und wirtschaftliche Zusammenhänge von sozialen Missständen. Sie leistet nicht nur Hilfe im Einzelfall, sondern will Strukturen nachhaltig verändern, um so die Ursachen der Not zu beseitigen. Auch heute setzt die Caritas Socialis vor allem in Wien neue Initiativen

und unterstützt Menschen vom Beginn bis zum Ende des Lebens. In drei CS Pflege- und Sozialzentren in Wien wird professionelle Pflege und Betreuung für alte und chronisch kranke Menschen angeboten – stationär, in Tageszentren, im CS Hospiz Rennweg, in Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz und zu Hause. Die CS führt Kindergärten und Horte, ein Wohnheim für Mutter und Kind und eine Beratungsstelle, engagiert sich in Wien gegen Menschenhandel und in Brasilien im Bereich der Familiensozialarbeit. Die CS gibt damit Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit.

Als Mitglied im Wiener Gemeinderat und erste Frau auf christlich-sozialer Seite im österreichischen Parlament überwindet Hildegard Burjan um der Sache willen Parteigrenzen und ermutigt die damals erstmals wählenden Frauen, ihr politisches Gewicht verantwortungsvoll zu nutzen. Gleichberechtigung ist auch heute noch ein Anliegen von Frauen in vielen Bereichen. Hildegard Burjan ist ein Vorbild für selbstbewusstes Dranbleiben, das auch vor Schwierigkeiten und Hindernissen nicht zurückweicht.

Schließlich ermutigt Hildegard Burjan, sich den Spannungen des Lebens zu stellen. Das Leben in Spannungsfeldern und die Suche nach unserem Beitrag angesichts der Zeichen der Zeit ist auch heute eine Herausforderung. Viele solche Spannungsfelder kennen wir: Vereinbarkeit von Beruf und Familie, als Politiker und Politikerin der eigenen Partei und auch dem eigenen Gewissen verpflichtet sein, Anforderungen im Alltag durch Beruf, Mobilität, ständige Verfügbarkeit durch moderne Kommunikationsmittel und die Sorge um Ausgleich und innere Balance, globale Zusammenhänge von moderner Problemstellung und die Verantwortung des Einzelnen.

Woran sich festmachen, wie sich verhalten in den vielen großen Fragen unserer Zeit? Hildegard Burjan hat sich den Spannungen gestellt, sie nicht verharmlost, und in Gott Halt und Orientierung gefunden.

So lautet der ermutigende Text des Hildegard Burjan Liedes: „Stell dich in die Zeit, bereit für ihre Fragen. Spann den Bogen weit, Neues kannst du wagen. Du bist von Gott gehalten und findest SEINE Spur.“

## **Fürbittgebet:**

Lord, You have filled the heart of blessed Hildegard Burjan with the desire to search for You with sincerity.

Give people today the courage to search for You and to build their lives upon You.

You helped her to find her place in Your Church.

Through her example encourage us to live by the baptism that sends us into the world.

Urged on by Your love she inspired others towards social commitment and developed new forms of togetherness in the Church.

Make us alert and attentive for the shockwave of Your Spirit in today's Church and society.

As a woman she followed her vocation and ventured forward into spheres dominated by men.

Strengthen all efforts for the equality of women and men in our society.

Rooted in Your love she was able to pave new pathways of charity and to plead for human dignity and social justice.

We ask You for people with open eyes and an open mind about evolution in our society.

Beholden to You and faithful to her conscience she was able to seek what unifies against all political divisiveness.

We ask You for responsible men and women in politics and economics - socially aware like Hildegard Burjan.

As wife, mother and working woman, socially devoted, Hildegard Burjan confronted the tensions of her life and found her comfort and rest with You and in You.

We ask You for stability and alignment with You. Enable us to truly fulfill our tasks in Church and society, in family and in our work.

We ask You for this on behalf of blessed Hildegard Burjan through Christ our Lord in the Holy Spirit.

Amen.